Anlage 3

Gegenüberstellung der derzeitigen und geänderten Festsetzung zu Geländeunterschieden

Geländeunterschiede sind als natürliche Böschungen anzulegen und zu bepflanzen. Zwischen benachbarten Grundstücken können Geländeunterschiede im Bereich der überbaubaren Grundstücksflächen auch als Bruchsteinmauern oder unter Verarbeitung von Beton-Winkelformsteinen oder als Holzpalisaden bis zu einer Höhe von 80 cm hergestellt werden. Gartenseitige Trennwände zwischen Sitzplätzen oder Terrassen der Doppel- und Reihenhäuser sind bis zu einer Höhe von 1,80 m (gemessen vom oberen Niveau) und einer Tiefe von 3,50 m ab Hinterkante Gebäude zulässig. Empfohlene Ausführung als Hecken, in Holz oder Material des Hauses. Die Wände sind in Abhängigkeit von der Materialwahl zu begrünen.

derzeitige Formulierung zur Festsetzung für Geländeunterschiede

Für die Regelung der Geländeunterschiede auf den Grundstücken ist die Gesetzeslage der Landesbauordnung NRW in der zurzeit geltenden Fassung anzuwenden. Gartenseitige Trennwände zwischen Sitzplätzen oder Terrassen der Doppel- und Reihenhäuser sind bis zu einer Höhe von 1,80 m (gemessen vom oberen Niveau) und einer Tiefe von 3,50 m ab Hinterkante Gebäude zulässig. Empfohlene Ausführung als Hecken, in Holz oder Material des Hauses. Die Wände sind in Abhängigkeit von der Materialwahl zu begrünen.

geänderte Formulierung zur Festsetzung für Geländeunterschiede